

Name: _____

1. Durchgang	2. Durchgang	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

Im Inneren der Villa Albtraum regte sich nichts – ausser dem flackernden Widerschein des Feuers, das mit grünen Flammen im offenen Kamin brannte und das Zauberlabor in gespenstisches Licht tauchte.

Die Pendeluhr über dem Kamin setzte rasselnd ihr Räderwerk in Gang. Es handelte sich um eine Art Kuckucksuhr. Der Zauberer sass in einem geräumigen Ohrenbackensessel, den vor vierhundert Jahren ein handwerklich begabter Vampir eigenhändig aus Sargbrettern geschreinert hatte. Die Polster bestanden aus Werwolfsfellen, die freilich inzwischen schon ein bisschen schäbig geworden waren.

Seine lange, knochendürre Gestalt steckte in einem faltenreichen Schlafrock aus giftgrüner Seide. Sein Kopf war klein und kahl und sah irgendwie verschrumpelt aus, wie ein vertrockneter Apfel. Auf seiner Hakennase sass eine mächtige schwarze Brille mit blitzenden Gläsern, die so dick waren wie Lupen und seine Augen natürlich vergrösserten. Seine Ohren standen vom Kopf ab wie Henkel von einem Topf und sein Mund war schmal, als wäre ihm mit einem Rasiermesser ins Gesicht geschnitten worden.

Alles in allem nicht gerade der Typ, zu dem man auf den ersten Blick Vertrauen fassen würde. Aber das störte Irrwitzer nicht im Geringsten; er war noch nie ein geselliger Zeitgenosse gewesen. Er zog es vor, möglichst für sich zu bleiben und im Verborgenen zu wirken.

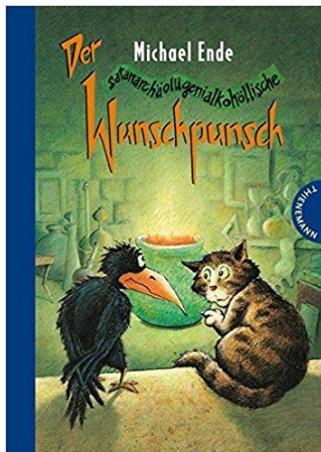
Die Villa Albraum war ein riesiger, finsterer Kasten, aussen voller windschiefer Türmchen und Erker, innen voller verwinkelter Zimmer, krummer Gänge, wackliger Treppen und spinnenverhangener Gewölbe – genau so, wie man sich ein richtiges Zauberhaus vorstellt. Irrwitzer selbst hatte einstmals die Pläne zu diesem Haus entworfen, denn in architektonischer Hinsicht war sein Geschmack ganz konservativ. In Stunden guter Laune pflegte er die Villa oft sein „gemütliches kleines Heim“ zu nennen. Aber von solchen Scherzen war er im Augenblick weit entfernt.

Er befand sich jetzt in einem langen, finsternen Korridor, an dessen Wänden in hohen Gestellen Hunderte und Tausende von grossen Einmachgläsern standen. Es war die Sammlung, die er Herrn Made hatte zeigen wollen, und die er sein „Naturkundemuseum“ nannte. In jedem dieser Gläser befand sich ein gefangenes Elementargeistchen. Da gab es alle Sorten von Zwergen, Heinzelmännchen, Koboldchen und Blumenelfen, daneben Undinen und kleine Nixen mit bunten Fischschwänzchen, Wassermännlein und Sylfen, sogar Feuergeisterchen, Salamander genannt, die sich in Irrwitzers Kamin versteckt gehalten hatten. Alle Behälter waren fein säuberlich etikettiert und mit der genauen Bezeichnung des Inhalts und dem Datum des Fangs beschriftet.

Übrigens gab es darunter auch ein besonders scheussliches kleines Monster, ein sogenanntes Büchernörgele, im Volksmund auch Klugscheisserchen oder Korinthenkackerli genannt.

Diese kleinen Gespenster verbringen normalerweise ihr Dasein damit, dass sie an Büchern herumnörgeln. Es ist bisher noch nicht eindeutig erforscht, wozu es solche Wesen überhaupt gibt, und der Zauberer hielt sich diesen nur, um durch längere Beobachtung dahinterzukommen.

442 Wörter



Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch **Michael Ende**

Der geheime Zauberrat Beelzebub Irrwitzer und seine Tante, die Geldhexe Tyrannja Vamperl, haben Probleme: Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und beide haben ihr Soll an bösen Taten noch lange nicht erfüllt. Daran sind nur Kater Maurizio und der Rabe Jakob schuld. Doch mit einem besonders raffinierten Plan könnte es noch gelingen, den Rückstand an bösen Taten aufzuarbeiten. Maurizio und Jakob entdecken die finsternen Absichten, aber können sie diese auch verhindern?

Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt ...